

Deutschland.

Vom Welzheimer Bezirk, 3. September. Am Vormittag des gelirigen Tages ging ein Bauer von Kloßhof auf die Wiese, um sein Gras der Sense zu überantworten. Leider erstreckte der Mäher seine Thätigkeit bis zum Nacken seines zweijährigen Töchterleins, dessen schmerzhaft, lebensgefährliche Wunden auf geraume Zeit eine traurige Erinnerung an den Sedanstag wachhalten werden. (Ebd.-Ztg.)

Stuttgart, 5. September. Am 23. und 24. ds. Mt. tagt in Karlsruhe der Kongreß für innere Mission. Freunden dieser Sache, welche sich an dem Kongreß beteiligen wollen, zur Nachricht, daß sie sich wegen Wohnungsbestellungen bei der Evang. Gesellschaft (Färberstraße 2, Stuttgart) bis zum 14. ds. anzumelden haben.

— Ende ds. Monats erscheint in Stuttgart ein neues illustriertes Sonntagsblatt für das Christl. Haus unter dem Titel „Grüß Gott“, herausgegeben von Diakonus Gerof in Stuttgart, im Verlag von Greiner und Pfeiffer.

— Eine Wägung des in allerdings vorzüglicher Lage, an einer Kamerz der Rosenbergrstraße (Stuttgart) gewachsenen Weines ergab gekeltert 86 Grad.

Ludwigsburg, 5. September. Nachdem der Umbau der Kasernements in Hohenasperg zu einem Zuchthaus in letzter Tage vollendet worden ist, werden die Gebäude, die für die Zukunft als Zuchthausfiliale von dem hies. Zuchthaus bestimmt sind, nächsten Dienstag von Zuchthausdirektor Siechart hier übernommen. Zu Anfang des nächsten Monats werden 150 Gefangene aus dem Zellengefängniß Heilbronn und dem hies. Zuchthaus mit 1 Oberaufseher und 6 Aufsehern, 1 Anstaltskoch und 1 Heilgehilfen dorthin verbracht. Weitere 30 Gefangene mit leichterer Strafe werden nach ihrer Aburtheilung noch im Laufe des Jahres dorthin gewiesen werden. Im Ganzen ist in den Gebäuden, auf die ca. 90,000 Mark Herstellungskosten verwendet wurden, Raum zu 180 Gefangenen geschaffen.

Wangfelden, 3. September. Dem Bauer Frey dahier wurden gestern Abend 102 Mark aus seiner Kommode gestohlen. Der Thäter, von dem man bis jetzt keine Spur hat, muß mit den Lokalitäten sehr vertraut gewesen sein und es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß die langen Finger diesmal nicht etwa bei einem Stromer, sondern eher bei einem Ortsangehörigen zu suchen sind.

Heidenheim, 3. September. Wieder ist über zwei Unglücksfälle bei Kindern zu berichten und wäre davon wenigstens der eine durch bessere Wachsamkeit der Angehörigen unterblieben. Ein $\frac{1}{2}$ Jahr altes Kind fiel in einem unbewachten Augenblick in der Nähe unserer Kirche über die dortige 3—4 Meter hohe Mauer hinab auf das Kirchwegpflaster. Man glaubte es todt aufheben zu müssen, doch kam das Kleine verhältnismäßig noch mit leidlichen Folgen davon; es hatte das eine Bein zweimal gebrochen. — Ein anderes älteres Kind kam unter Pferde und Wagen. Während es durch erstere nicht verletzt wurde, verursachten ihm die Räder am Arm und am Bein nicht unbedeutende schmerzhaft Quetschungen.

Von den Fildern, 3. September. Ein Mellinger Bürger kaufte von einem dortigen Bürger ein paar Schweine.

Andern Tags, bevor die Schweine übernommen waren, verkaufte sie der Schmied um 80 Pfennig theurer an einen Dritten. Als der Mann davon Kenntniß erhielt, ging er zu dem Schmied, um ihn darüber zur Rede zu stellen und sagte ihm, als er eine unbefriedigende Auskunft erhielt, beim Weggehen, daß er ihn verklage. Hierüber aufgebracht, ging der Schmied mit einem gerade vom Feuer kommenden glühenden spitzigen Eisen dem Mann aus seiner Werkstätt heraus nach auf die Straße und stieß ihm das Eisen in die Seite, so daß der Betreffende hoffnungslos darniederliegt.

Aus dem Fränkischen, 4. September. Dieser Tage verunglückte Zimmermann Nagel in Dettingen in Ausübung seines gewerblichen Berufs auf traurige Weise. Beim Wiederaufrichten einer vom Sturm niedergedrungenen Wagenremise kam der ganz neue Holzbau plötzlich ins Wanken. Dem Unglücklichen, welcher oben stand, fiel beim Herabspringen ein Balken auf die Wirbelsäule, so daß diese gebrochen wurde, was den Tod des Mannes nach einer halben Stunde schwerer Leiden herbeiführte.

— In Hausen (Rottweil) wurde am Sonntag Abend ein Mann verhaftet, der auf dem Heimwege seinem Begleiter, einem Dekonomen aus der Näh, dessen Schreibbuch mit etwa 1000 Mark Papiergeld entwendet hatte. Das Geld ist wieder beigebracht.

— In Alpirsbach (Oberndorf) stürzte ein 84jähriger Knabe von einem Dehndwagen herab gerade vor die Räder, welche ihn über den Rücken gingen. Er starb nach wenigen Augenblicken.

— In Loßburg (Freudenstadt) verwies ein Familienvater einem bayerischen Eisenbahnarbeiter in einer Wirtschaft ungebührliche Reden gegenüber von einer Frauensperson. Darüber erbost prügelte der Bayer in Gemeinschaft mit einem Gefinnungsgenossen den Mann so, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Die Inhaftnahme der rohen Gefellen konnte nur unter starker Widerseßlichkeit vorgenommen werden.

Berlin, 5. September. Bötticher ist seit gestern in Paris, um mit dem Reichskanzler den Wahltermin und die Einberufung des Reichstags zu verabreden. Die letztere wird von dem Staatsministerium für die erste Hälfte des Novemb. vorgeschlagen. — Als Nachfolger Amphils wird Morier, z. Z. englischer Gesandter in Madrid genannt.

— In militärischen Kreisen folgt man mit ganz besonderem Antheil den großen Cavallerie-Manövern bei R. a. w. i. t. s. c. Es sollen dabei neue taktische Einrichtungen für die Kavallerie ihre Probe bestehen. Wie man hört, wird dem Kaiser, abgesehen von den regelmäßigen Rapporten über diese Manöver, ein Spezialbericht erstattet werden, von welchem später wichtige Entscheidungen abhängig sein dürften.

— Vor einiger Zeit erregte die Nachricht, daß ein englisches Kriegsschiff „zum Schutze der englischen Fischerei“ in der Nordsee nach Helgoland gelegt werden solle, einigen Unglauben. Die Absicht der englischen Regierung ist jetzt der Verwirklichung nah. Demnächst wird das Kanonenboot „Elt“, mit 4 Geschützen, mit Doppelschraube, 603 t groß, 470 Pf., Capitän-Lieutenant Wink, bei Helgoland Station nehmen.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt über den Zusammenstoß des Dampfers „Hohenstaufen“ mit der Korvette „Sophie“.

der „Hohenhausen“ hätte, obwohl es ihm leicht gewesen wäre, hinter der das letzte Schiff der ersten Geschwaderdivision bildenden „Sophie“ zu passiren, wider Erwarten in dem von ihm eingeschlagenen Cours verharret, um zwischen der „Sophie“ und dem „Württemberg“ durchzufahren. Er schien dies Vorhaben erst aufzugeben, als die Collision unvermeidlich war. Die „Sophie“ erhielt ein 1—2 Meter breites, vom Deck bis nahe an den Kiel reichendes Loch.

— Zum Hamburger Raubattentate wird berichtet, daß der verhaftete Mensch durch einen Arbeiter als der Schornsteinfeger Louis Königsberg aus Crivitz mit Sicherheit erkannt worden. Der von ihm angegebene Name Louis Bornemann ist also ein falscher. Zwei hiesige Criminalbeamte sind sofort nach Crivitz abgereist, um dort nähere Erhebungen zu machen.

— Die erste Verurtheilung auf Grund des Sprengstoffgesetzes ist in Reg. erfolgt. Dort ist ein 64jähriger Arbeiter, bei dem man ein Stück Zündschnur und eine Dynamitpatrone gefunden hatte, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Little Popo, an der Dahome-Küste gelegen, hat Dr. Nachtigall, der auf der „Növe“ im Auftrage des deutschen Reiches eine besondere handelspolitische Mission an der Westküste Afrikas zu erfüllen hat, diese Stadt unter deutsches Protektorat genommen. Die Eingeborenen, sowohl wie die europäischen Kaufleute sind durch dieses Vorgehen sehr befriedigt.

— Es unterliegt keinem Zweifel, daß man sich in England bemüht, Deutschland zu versöhnen. Schon seit längerer Zeit sind wir in der Lage, Stimmen aus der englischen Presse anzuhören zu können, welche sich für die Pflege möglichst guter Beziehungen zu Deutschland aussprechen, ja freundschaftliches Einvernehmen mit Deutschland als den Eckstein der auswärtigen Politik Englands bezeichnen. Mit Befriedigung können wir konstatiren, daß fast die gesammte englische Presse den Tod des englischen Botschafters in Berlin, Lord Amthill, zum Anlasse nahm, um einstimmig dem Wunsche nach Wiederherstellung des alten Freundschaftsverhältnisses zwischen den beiden Reichen Ausdruck zu geben. Dies geschah in mehreren Fällen in wirklich warmer und herzlicher Weise. Diesen Rundgebungen schließen sich Gladstones Aeußerungen über die deutsche Colonialpolitik im Verlaufe seiner großen am 1. ds. in Edinburg gehaltenen Rede harmonisch an. Man wird nicht irre gehen in der Voraussetzung, daß Gladstone eine Gelegenheit gesucht hat, um sich öffentlich darüber zu äußern, daß England der deutschen Colonialpolitik nicht feindlich gegenüberstehe. Der englische Premier hat dies in einer für uns durchaus befriedigenden Weise gethan. Wir hatten sicherlich Ursache zu der Verstimmung, die uns anlässlich des Vorgehens Englands bei den ersten deutschen Colonisationsversuchen überkam, allein wir wollen uns aufrichtig freuen, daß sich in England ziemlich allgemein die Erkenntniß von dem Werthe der Freundschaft mit Deutschland und der Wunsch dieselbe zu erhalten, Bahn bricht. Diese Erkenntniß und dieser gute Wille, mit uns gute Beziehungen zu pflegen, sind um so werthvoller, als in Südafrika möglicherweise noch Anlässe zu Verstimmungen entstehen könnten. Der Entschluß, diese Letzteren nicht aufkommen zu lassen und entstehende Schwierigkeiten auf dem Wege gütlichen Uebereinkommens zu lösen, ist daher nicht gering anzuschlagen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. September. Dem „Tagblatt“ zufolge war der Eisenbahnunfall bei Kelensoeld kein Zufall, denn die Untersuchung ergab die gute Beschaffenheit der Schwellen am Entgleisungspunkte.

Frankreich. Paris, 4. September. Liberte glaubt, die Operationen gegen die Insel Formosa könnten nicht vor Ende dieses Monats stattfinden, da Courbet die Ankunft von Truppen abwarten müsse. Das Geschwader Courbets werde jetzt nach denjenigen Punkten dirigirt, wo sich chinesische Kriegsschiffe befinden, um die chinesische Flotte vollständig zu vernichten.

— Eine Havas-Meldung aus Hongkong vom 4. d. M. sagt: Durch den französischen Friedhof zu Kanton ist eine strategische Straße gelegt, das dort befindliche Mausoleum zerstört und die Gräber verwüthet.

— Der „Temps“ meldet aus Paris, daß das Justizministerium Schritte gethan hat, um die Auslieferung eines

gewissen Mendel zu erwirken, der, nachdem er hier auf Credit für 600,00 Frs. Schmuckfachen entnommen, zu seiner Familie nach Stuttgart zurückgekehrt sein soll.

— Der französische Generalkonsul in Kairo, Camille Barriere, welcher morgen auf seinen Posten zurückkehrt, hat, wie die Blätter übereinstimmend melden, den Auftrag, sich mit seinen Kollegen zu verständigen, um die Regulirung der Entschädigungszahlungen an die bei dem Bombardement von Alexandrien Beschädigten dringendst zu verlangen.

Italien. Rom, 4. September. Der Tag des nächsten Consistoriums ist noch unbestimmt. Im Falle des Choleraausbruches in Rom würde dasselbe hinausgeschoben. Die Propaganda erhielt seit mehreren Tagen von den chinesischen Missionen keine Nachrichten.

Rumänien. Bukarest, 5. September. Das Amtsblatt sagt, der König unternahm die Reise nach Belgrad über persönliche Initiative unter Mitwirkung der Regierung. Zwischen beiden eng verbundenen Völkern besteht kein Differenzpunkt; demnach wird die Reise von den glücklichsten Resultaten für beide Königreiche begleitet sein.

Türkei. Konstantinopel, 2. September. Der Sultan hatte dieser Tage Gelegenheit, seine freundschaftlichen Bestimmungen für Deutschland an den Tag zu legen. Als er nämlich den deutschen Botschafter v. Radowiz und dessen Gemahlin zum Diner lud, soll er den Anlaß ergriffen und den größten Nachdruck auf seine Freundschaft für Deutschland gelegt haben. Frau v. Radowiz, welche den Harem des Sultans besuchte, fühlte sich geradezu überrascht von den Artigkeiten, welche die Sultaniin ihr durch Mlle. Varias, Tochter des Unterstaatssekretärs Artin Effendi, die als Dolmetscherin fungirte, sagen ließ. Der Sultan kennt auch die feste Intimität zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und trennt in seinem Urtheil nie diese beiden Staaten.

England. London, 5. September. Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Suakin von heute früh 8 Uhr meldet: Die Aufständischen griffen Kassala mit großer Macht an, wurden aber mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

— Ein Times-Telegramm aus Hongkong vom 4. ds. meldet: Die Franzosen bombardiren aufs neue die Festung Kelung auf Formosa.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung).

„Auch ich habe oft, besonders in der letzten Zeit ähnliche Gedanken gehegt, wie Du, mein Kind; auch ich habe oft darüber nachgedacht, ob wir die Schuld an jener traurigen Trennung tragen, allein ich bin zu dem Resultate gelangt, daß auch ohne unsern Eintritt in dieses Haus ein Bruch unvermeidlich war, denn mein Gatte kennt nur ein Gesetz, das seines eigenen Willens — und sein Sohn fühlte sich als ein Mann, als ein selbstdenkendes, selbsthandelndes Wesen, das sich keinem anderen Willen blind unterordnete. O, Du warst damals noch zu jung, um Dir ein Urtheil über diese beiden Menschen, über unseren Einfluß auf sie bilden zu können, aber das Eine schwöre ich Dir, daß ich nicht die Schuld an der traurigen Entwicklung trage, weder Du, noch ich, und daß ich den besten Willen hatte, dem Verlorenen eine treue Mutter zu sein. An seinem Widerwillen gegen Dich und mich scheiterte mein bestes Wollen. Doch wozu Erinnerungen wachrufen, die nur dazu dienen, uns zu betrüben und ungerecht gegen das Schicksal, ungerecht gegen geliebte Menschen zu machen? Lege den Trübsinn ab, Alice, sei jung mit der Jugend, fröhlich mit dem Fröhlichen und wenn es auch nur auf kurze Stunden ist. Auch Du wirst lieben und glücklich sein, mein theures Kind!“

Mit einem leichten Seufzer küßte Alice die Hand der Mutter.

„In Deiner Liebe bin ich es,“ sagte sie innig, „und weiter darf ich nichts vom Schicksale verlangen. Es giebt ja so wenige Glücklich auf Erden, darf ich klagen, da ich Dich habe?“

„Gutes, liebes Kind,“ flüsterte Adolfine bewegt, das Mädchen an sich pressend, „doch nun verscheweche den Trüb-

finn, ich habe Dich so lange nicht heiter gesehen, heute mußt Du es sein aus Liebe zu mir. Die Jugend bedarf der Fröhlichkeit, um glücklich zu sein, Ueber der Sorge um den Gatten hatte ich Dich vergessen, mein Kind. Vergieb mir!"

Während Adolfine mit ihrer Tochter trübe Erinnerungen austauschte, fand in einem Zimmer des größten Hotels Hamburgs eine ziemlich lebhaftes Debatte zwischen den augenblicklichen Insassen desselben statt.

Indem ein junger Mann rücklings auf dem Stuhle saß und so hin- und herschaukelte, gieng ein zweiter mit großen Schritten in dem elegant und sauber eingerichteten Zimmer auf und ab; ein dritter lag der Länge nach auf dem bequemen Sopha und ein vierter stand am Fenster und trommelte zerstreut mit den Fingern an die Scheibe, ohne sich allzusehr um die aufgeregte Stimmung des auf und nieder gehenden Freundes zu bekümmern.

„Ich bitte Dich, Wenzel, laß das Hin- und Herschaukeln, es macht mich nervös,“ rief der junge Mann, da seine innere Aufregung durch den heftigen Spaziergang im Zimmer bekämpfen wollte, „ich kann nicht begreifen, wie ein vernünftiger Mensch daran Vergnügen finden kann.“

„Und ich wiederum nicht, wehhalb Du wie ein verwundeter Tiger im Käfig auf- und abgehst, mein Theurer,“ erwiderte der Angeredete, ohne sich im Mindesten stören zu lassen. „Mein Schaukeln ermüdet doch nur mich, aber dieses ziel- und planlose Umherirren in geschlossenen Räumen wirkt im höchsten Grade unangenehm auf die Umgebung, folglich —“

„Hört, hört“, rief der Dritte und erhob sich ein ganz klein wenig aus seiner bequemen Lage, „Wenzel hält eine moralische Pauke, da müssen wir zuhören, denn wenn Wenzel spricht, dann müssen selbst die Engel schweigen.“

„Folglich auch Du, mon cher,“ rief die Stimme vom Fenster her etwas spöttisch, „ich dachte, es wäre Zeit, daß wir endlich hörten, wodurch diese Unruhe bei Georg erzeugt ist, und was ihn bei Nennung dieses Namens aufregt. Sprich, Jüngling, was bewegt Deine Seele und setzt Deinen Körper in diese fortwährende, ich muß gestehen, unangenehme Bewegung? Weiß der Teufel, aber wenn ich mit Jemanden zusammen bin, der so wie Du umherspaziert, dann wird mir so unheimlich zu Muth, als stände einer meiner Manichäer vor der Thür.“

Trotzdem unsere freundlichen Leser gewiß in den jungen Männern genaue und flüchtige Bekannte wiedererkannt haben, erlauben wir uns, sie noch einmal vorzustellen.

Georg Brede, unter Linds Namen reisend, Wenzel Swoboda, Arnold Hein und Paul Süßfeld waren, nachdem sie Monate lang mitammen in den größten Städten Deutschlands

Concerte gegeben, nach Hamburg gekommen, wohin Georg die Sehnsucht getrieben und wohin die Andern ihm gern folgten, da die reiche Handelsstadt ihren materiellen Interessen, die neben den künstlerischen auch eine Rolle spielten, dienen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Eine Sturmprophezeiung. Der größte Sturm des 19. Jahrhunderts, der sogenannte Saxeby Gale, wird sich am 19. September 1887 einstellen nach der Berechnung des Astronomen des canadischen Finanzministeriums, Prof. C. Stone Wiggins, welcher die Stürme vom 9. März 1883 und vom 26. Januar 1884, welche auch wir empfunden haben, genau vorhergesagt hat. Der Saxeby Gale hat zuletzt am 17. Oktober 1869 gewüthet und sämtliche Wälder Neu-Englands vernichtet, für die Holzindustrie nämlich unbrauchbar gemacht. Wiggins hat nun ausgerechnet, daß sich dieser heftigste aller Weltstürme in 5461 Tagen wiederholt, welche am 19. September 1887 ablaufen. Seine größte Kraft wird der Sturm nach Professor Wiggins Angabe am Nachmittag des 20. September entfalten und soll von heftigen Erdbeben begleitet sein, die um die Mitte Oktober in Californien und dem westlichen Europa eintreten. Zwischen dieser Zeitperiode und der gegenwärtigen sollen die heftigsten Stürme stattfinden; 1884 am 20.—23. September und 20.—22. Oktober, 1885 am 18. bis 20. März, 1886 am 29. und 30. September und 1887 am 26. bis 29. März. Von diesen letzteren ist der heftigste der vom September 1886.

— Durch Vienen getödtet). Aus Evendorf schreibt man den „Harb. Nachrichten“: Hier wurden vor einigen Tagen zwei Pferde durch Vienen getödtet. Der Dienstknecht eines Gutspächters pflügte etwa 100 Schritte entfernt von einer Vienenhütte; um zu vespern, läßt derselbe die Pferde mit dem Pfluge halten, unvorsichtigerweise in der sogenannten Flucht der Vienen, das ist der Weg, welchen die Vienen von ihrem Stod nach dem Weibefelde, hier die blühende Haide, nehmen. Die Vienen fallen auf das eine Pferd, vorzugsweise auf Hals und Kopf, dieses wirft sich zur Erde, was zur Folge hat, daß bald der ganze Körper mit Vienen bedeckt ist. Das andere Pferd, durch zu Hilfe gekommene Menschen vom Pfluge losgemacht, läuft unglücklicherweise in die nahe Vienenhütte und stürzt hier, um nach wenigen Augenblicken derart von Vienen befallen zu werden, daß von dem ganzen Körper fast nichts mehr zu sehen blieb. Alle Versuche, die Pferde von ihren Beinigern zu befreien, blieben erfolglos, — nach wenigen Stunden waren beide Thiere todt, an deren Körper nachher fast nicht eine Stelle frei von Stichen gefunden wurde.

Ein gutes Mittel gegen Kopfschmerzen.

Der Unterzeichnete bekundet dankend, daß die von Herrn Apotheker Brandt bezogenen Schweizerpillen denselben von seinem langjährigen Magenkrampf befreiten. Meine Frau litt ebenfalls stets an heftigen Kopfschmerzen und Blutandrang zum Kopf und schon nach dem Gebrauch der ersten Schachtel hörten die Kopfschmerzen auf. Gelsenkirchen, den 26. 1. 1884. Theodor Trilling.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug H. Brandt trägt. Gehällich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Kaisersbach.



Der Gerichtsvollzieher verkauft am Samstag, den 13. September d. Js.



Nachmittags 2 Uhr

in Gebenweiler im Wege der Zwangs-Versteigerung und öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung:



1 Kuh, 1 Kind, 2 Schweine, 1 halbeisenen Wagen, 1 Futterschneidmaschine und ca. 10 Str. Heu,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 4. September 1884.

Gerichtsvollzieher.



Turnverein Welzheim.

Heute Sonntag Vorm. 10 1/2 Uhr Empfang des Männerturnvereins Gmünd, Abends 8 Uhr gesellige Unterhaltung im Lamm, zu welcher letzterer die passiven Mitglieder hiemit besonders freundl. eingeladen werden.

Stegmaier. H. Sanwald.

Gesunden

ist worden ein Portemonaies mit 12 M. Inhalt. Abholungstermin 6 Tage.

Den 5. September 1884.

Schulth.-Amt Haubersbronn. A o l b.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Uebersahrs-Verträge bei G. Weller und Hr. Hohly in Welzheim. Theodor Abele in Rudersberg.

Cajüte M. 300. Zwischendeck M. 80.

Stück. unt. 12 b. Gültig, unt. 1 Satz 9 M.

An die Mitglieder des landw. Vereins.

Wie bisher, so werden auch heuer an eine Anzahl von Mitgliedern des Bezirksvereins, welche das landwirthsch. Fest in Cannstatt besuchen, Abzeichen abgegeben, welche zum Eintritt in den innern Kreis des Festplatzes ermächtigen. An andere Personen, auch nicht an ihre Kinder dürfen die Vereinsmitglieder diese Abzeichen nicht verabfolgen.

Gesuche um Ausfolge solcher Abzeichen sind spätestens am 12. d. M. durch die Ortsvorsteher einzureichen.

Den 6. September 1884.

Vereinsvorstand:

Kirchgraber, Oberamtmann.

Kriegerverein Welzheim.

Sedan-Feier.

Der Kriegerverein begeht heuer seine Nationalfeier in Verbindung mit einem Kinderfest am Sonntag den 7. September d. J. nach folgendem Programm:

Morgens 7 Uhr: Tagwache, Böllersalven, 9 Uhr Musik vor dem Rathhaus zu Ehren des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin, 11 Uhr Concert auf dem Marktplatz, 12 Uhr Choral vom Thurm, 1 Uhr Sammlung der Vereine beim Rathhaus, der Schuljugend auf dem Turnplatz, worauf Kirchgang, Gottesdienst und sofort Zug mit Musik und Fahnen auf den Festplatz — Oberer städtischer Basen —, daselbst Festrede, Spiele der Jugend, Musik und Gesang bis Abends 6 Uhr, hierauf gemeinschaftliche Rückkehr in die Stadt; von Abends 8 Uhr an für den Kriegerverein und Niederfranz Bankett im Saale des Gasthofs zum Köhler.

Jedes Mitglied des Kriegervereins und aktives Mitglied des Niederfranzes ist berechtigt, 2 seiner nächsten weiblichen Angehörigen auf den Festplatz und zum Bankett einzuführen; andere Festtheilnehmer bezahlen auf den Festplatz ein Entrée von 20 M à Person, zum Bankett haben sie nicht Zutritt.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser patriotischen Feier wird hiemit freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Durch die Rückkehr des Herrn Klent, habe ich mein Geschäft in's Maurer Lämmle'sche Haus verlegt, bitte hiemit das mir seither, im Klent'schen Hause, geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin zu übertragen.

Unter Zusicherung dauerhafter Arbeit (Bettwäsche, Sophas etc. mit reinem Seegras und Rosshaar), Peitschen, Stöcke und Schirme, erlaube ich mir wiederholt, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Carl Gukle, Sattler

bei der Sonne.

Branntweinhäfen,

neue & alte, fertig & empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Auch kaufe ich fortwährend alt Kupfer, Messing & Zinn zu den höchsten Preisen.

Kupferschmidt Blapp beim Adler.

Der Württembergische Credit-Verein in Stuttgart

Die Württemberg. Hypotheken-Bank in Stuttgart

Die Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart

haben ihre 4 1/2 % Pfandbriefe gekündigt und geben dagegen Pfandbriefe à 4 %, wenn solche im Monat September, theilweise auch Oktober angemeldet werden.

Zum Vortheil der Gläubiger erbieten wir uns zu bester Beforgung des Umtausches.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

B. Bilfinger in Lorch.

Welzheim.

Ein freundliches Logis

hat bis Martini zu vermieten
Gottlieb Kühnle.

Welzheim.

Eine noch gut erhaltene

Futterschneidmaschine

hat billig zu verkaufen

Waldhornwirth Friz.

Technicum Mittweida,
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahme: Mitte April u. October.

Schrader's Gummi-Bonbons

40 Pf.

Schrader's Hühneraugenmittel

35 Pf.

Buchdruckerei von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.



J. Andel's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schnaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag

in J. Andel's Drogerie

13 „zum schwarzen Hund“, Gussgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn Wm. Bilfinger.

Welzheim.

Wollgarne

empfiehlt in sehr schöner Auswahl

Albert Zweigle.

Weingeist,

Branntwein & Liqueure

verkauft von 2 Liter aufwärts zu billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Aecht Emmenthaler, Glarner, Kräuter- und Backsteinkäse

in vorzüglichen Qualitäten bei

Albert Zweigle.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

B. Bilfinger " Lorch.

C. G. Breuninger " Rudersberg.

Carl Veil " Schorndorf.

Friedr. Gaeder " Gmünd.